

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 20 (1916-1917)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Steigender Nebel  
**Autor:** Knuchel, E.F.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-662541>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

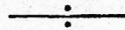
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Steigender Nebel.

Himmel und Erde in sich verschlingend,  
 Steht auf den Feldern die graue Flut,  
 Und aus dem dampfenden Boden dringend  
 Steigt duftiger Wesen gespenstige Brut.

Dämmerung naht sich auf leichten Sohlen,  
 Schweigen entströmt der müden Natur.  
 In dunkler Ahnung leis und verstohlen  
 Träumt vom Frühling die schlummernde Flur.



## Nächtlicher Heimgang.

Durch leere Gassen hallen meine Schritte  
 Und klingen fremd und seltsam durch den Raum;  
 Der Brunnen in des stillen Platzes Mitte  
 Schwätzt wirr und schläfrig wie ein Kind im Traum.

Das Mondenlicht spielt mit verzerrten Schatten,  
 Die gleich Gespenstern folgen meinem Gang;  
 Aus ferner Schenke über dunkle Matten  
 Tönt abgerissen trunkenen Zecher Sang.

Die weiten Straßen fegen kühle Winde  
 Und schlagen lose Fensterladen zu,  
 Verwirrt gleich einem fehlgegangnen Kinde  
 Eil' hastig ich dem Vaterhause zu.

E. J. Knuchel.

